

Berufsorientierungsprojekt wird fortgesetzt •



Kompetenzcheck zur Berufsorientierung: Unser Bild zeigt Kevin Lampe aus der 8. Klasse der Matthias-Claudius-Förderschule in Versmold-Oesterweg beim Fertigen eines Briefhalters. Bild: Bitter

Kompetenzcheck: „Erkenne dich und mach was daraus“

Von unserem Mitarbeiter
JOHANNES BITTER

Kreis Gütersloh (gl). Um die berufliche Orientierung für Schüler zu fördern, hat der Kreis Gütersloh im vergangenen Jahr 784 so genannte Kompetenzchecks ermöglicht. 760 sollen es in diesem Schuljahr sein. „Damit ist unsere Kapazität erschöpft“, sagt Kathrin Adämmer vom Bildungsbüro der Kreisverwaltung.

Sie benötigt 114 000 Euro, an denen sich die Bundesagentur für Arbeit mit 40 Prozent und die Familie-Osthushenrich-Stiftung zu 16,7 Prozent beteiligt. Das Projekt richtet sich speziell an Acht- und Neuntklässler. Da eine flächendeckende Versorgung nicht möglich ist, betont Jutta Panhorst als Vorstand des Vereins für Bildung und Erziehung „Intal“ in Halle: „Wenn Förder- und Hauptschulen wollen, dann kommen sie dran.“

Intal ist zuständig für den Norden des Kreisgebiets. Im Süden steht die Arbeitslosenselbsthilfe als Partnerin bereit. „Es geht darum, die Jungen und Mädchen zielgenau ins Praktikum zu führen“, unterstreicht Kathrin Adämmer. Nach einem ersten Tag mit persönlichen Aussprachen und einem Online-Test, der Vorstellungen und schulisches Können gegeneinander abgleicht, und

einem Tag mit praktischen Aufgaben folgen die Abschlussgespräche. Am Montag und Dienstag wurden Schülerinnen und Schüler der Klasse 8 der Matthias-Claudius-Schule in Versmold-Oesterweg mit dem Förderschwerpunkt Lernen an die Berufswelt herangeführt. Klassenlehrerin Gisela Sengelöv erläutert, dass die Ergebnisse der Schule und der Agentur für Arbeit mitgeteilt würden und keineswegs in einer Schublade verschwänden.

Gerade darauf kommt es dem Geschäftsführer der Stiftung, Dr. Burghard Lehmann, an. Denn das Interesse des Vermächtnisses bestehe darin, die Schüler direkt in den ersten Arbeitsmarkt zu vermitteln. „Berufsorientierung gehört auf den Lehrplan“, ergänzt Dr. Wulf Kobusch, Berufsberater bei der Agentur für Arbeit in Bielefeld. „Erkenne dich selbst, erkenne die Möglichkeit und mach etwas daraus“, laute die Devise. Das Angebot an Studiengängen und Ausbildungsberufen stelle ein Riesensbüfett dar, allerdings dürfe jeder davon nur einen Teller nehmen.

Bei den zweitägigen Kompetenzchecks begleitet pädagogisches Fachpersonal die Schüler, achtet intensiv auf Feinmotorik, Leistungsbereitschaft und Misserfolgstoleranz, um ihnen eine realistische Richtung aufzuzeigen.